

und ich ließ damit die Sache auf sich beruhen, denkend: jene Lobhudelei werde mir weder schaden noch nützen, meine Freunde vielleicht ergötzen, meine Feinde aber — und wer hat solche nicht! — selbst nach einer Berichtigung von meiner Seite, nicht freundlicher stimmen. Darum wünsche ich aber auch diesen, was sich für die Freunde von selbst versteht, daß sie nie so traurige Erfahrungen, in pekuniärer und moralischer Hinsicht, machen möchten, als ich durch diese Bürgschaftsangelegenheit zu machen gezwungen wurde!

Wiederholt ersuche ich schließlich alle hierbei betheiligte Collegien, welche Forderungen an mich zu haben glauben, diese nicht mit meiner Rechnung zu vermengen. Ich habe erklärt und erkläre, daß ich Zahlung leisten werde, sobald die Rechnungen liquid sind, und habe sogar als spätesten Termin Ende Juli dafür angesetzt, weil es schwerlich möglich sein wird, die Rechnungen früher zum Abschluß zu bringen, da dies erst nach beendigter Concurs-Behandlung geschehen kann, und der Verrechtfertigungs- (Collocations-) Tag, mit dem diese Behandlung beginnt, auf den 29. April angesetzt ist. Ich darf also wohl erwarten, daß man mich mit der unbilligen Zumuthung verschonen wird, Forderungen in Rechnung 1838 anzuerkennen, deren Richtigkeit zu prüfen mir erst nach der diesjährigen Ostermesse möglich ist.

Stuttgart, den 6. Febr. 1839.

Carl Hoffmann.

Firma: Hoffmann'sche Verlags-Handl.

Nachschrift. Indem wir vorstehender Erwiederung die Aufnahme in die 1. Abthl. des B. Bl. ebenfalls gewähren, sprechen wir die Hoffnung aus, daß die Debatten über diese Angelegenheit damit beendigt sein möchten, verwahren uns aber zugleich gegen die Meinung des Herrn G. S., als ob die sog. „Angriffe“ unter dem besondern Schutze der Redaction Statt gefunden hätten; eine allseitige Beleuchtung dieses neuen und selten vorkommenden Falles dürfte wohl nur im Interesse Aller gelegen haben. Die Redaction.

### Correspondenz-Nachrichten.

Zur Beachtung und Warnung für Deutsche Musikalienverleger.

Rio de Janeiro, d. 10. Octbr. 1838. Wir halten es für unsere Pflicht, folgende Thatsache zur Kenntniß unserer Collegien, besonders aber der H. H. Musikalienverleger in Deutschland zu bringen, damit sie künftig in Bezug auf hiesigen Platz auf ihrer Hut sind und nicht jedem Abenteuerer, der sich mit betrügerischen Titeln schmückt, Commissionslager ihrer Verlagsartikel anvertrauen mögen, wofern sie nicht einer frühern oder spätern Enttäuschung und unvermeidlichem Verlust entgegen gehen wollen. — Doch zur

Sache. Vor wenigen Tagen wurde hier ein ungeheurer Musikalienvorrath lauter Deutschen Verlags in öffentlicher Auction verkauft. Da vorher bekannt gemacht wurde, es würde Alles à tout prix verkauft, so war das kaufslustige Publikum natürlich schon zum Voraus zu den niedrigsten Angeboten gestimmt, der Erfolg jedoch übertraf alle Erwartungen, indem man zu Preisen los schlug, welche kaum die Fracht und den hier sehr hohen Eingangszoll (20 %) decken konnten. — Wir zogen daraus den Schluß, daß der derzeitige Besitzer dieser meistens sehr werthvollen Musik sie unmöglich bezahlt haben könnte, sondern sie wohl nur in Commission von dortigen Verlegern erhalten hatte, deren Vertrauen er auf solche unwürdige Weise getäuscht haben mochte, und der Wunsch, ähnlichen schamlosen Betrügereien für die Folge vorzubeugen, hat uns zu gegenwärtiger Mittheilung veranlaßt. — Derselbe Mensch, ohne die mindeste Sach- und Localkenntniß, hatte zuerst eine musikal. Leihanstalt errichtet, und da er auf diese kein halbes Duzend Abonnenten erhielt, suchte er durch die elendeste Schleuderei seines Lagers los zu werden. Als es ihm auch damit zu langsam ging, so ergriff er gedachtes Mittel, wodurch er sich allerdings für den Augenblick eine kleine Summe verschaffte, die indeß schwerlich den Weg zu seinen Gläubigern finden wird.

Zu welchen Preisen diese Musikalien versteigert wurden, mag man daraus ersehen, daß je 10 und 10 Stücke von Herz, Hünten, Czerny, Cramer ic. zu 1—2, sage Einem bis zwei Thaler verkauft wurden.

Im Allgemeinen diene den Hrn. Musikalienverlegern zur Nachricht, daß der Musikalienverkauf im Ganzen auf hiesigem Plage gering ist und nur von solchen mit einigem Erfolg betrieben werden kann, welche sich durch jahrelange Erfahrungen mit den Bedürfnissen der hiesigen musikalischen Welt genau bekannt gemacht haben.

Wir schließen hiermit und entbieten allen unsern überseeischen Collegien und Freunden unsern herzlichsten Gruß.

Gebrüder Eduard & Heinz Lämmert.  
Buchhandlung.

N. S. Je seltener uns Mittheilungen über den Geschäftsgang des Buch-, Musikalien- u. Kunsthandels entfernter Länder zukommen, desto dankenswerther muß jene Notiz sein, welche aus sicherer Quelle darüber gegeben wird. Ich erfülle daher gern den Wunsch obiger Freunde, gegenwärtige briefliche Mittheilung über den Musikalienverkehr in Rio durch diese Spalten zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Otto Aug. Schulz.

Verantwortlicher Redacteur: G. Buttig.

## Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[842.] **Rozebue's Geschichte für meine Söhne** betreffend.

Wir machen hierdurch die ergebenste Anzeige, daß eine neue, sehr wohlfeile und elegant gedruckte Ausgabe von

A. v. Rozebue's Geschichte für meine Söhne bereits unter der Presse ist und demnächst verschickt werden kann. — Da dieses Buch schon mehrere Jahre fehlt, aber häufig verlangt wurde, so glauben wir durch Veranstaltung dieser neuen Auflage dem Wunsche vieler zu entsprechen.

Stuttgart, 1. Febr. 1839.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.